

Der Bertillonsche metrische Apparat und seine Anwendungsmöglichkeiten auf dem Gebiete der forensischen Photographie.

Von Polizeipräsident Koettig, Dresden.

M. g. H. Ich bitte nur für einige wenige Minuten um Ihr Gehör.

Wir haben soeben aus dem Munde des Herrn Professors Reiß gehört und haben es in trefflichen Lichtbildern vor Augen geführt erhalten, welche bedeutende und umfassende Rolle die Photographie heutzutage auf dem Gebiete der wissenschaftlichen Kriminaluntersuchung einnimmt.

Wenn die Photographie trotzdem, wie bereits Herr Prof. Reiß hervorgehoben hat, in der Kriminalistik noch nicht überall diejenige allgemeine Anwendung findet, welche ihr im Interesse der Sache zu wünschen ist, ihre Verbreitung vielmehr in der Hauptsache auf die Kriminalbehörden der größeren Städte beschränkt ist, während auf dem platten Lande und in den kleineren Städten ihre Anwendung zumeist auf Schwierigkeiten stößt, so lag dies bisher einmal in dem hohen Preise, welcher für die zu den verschiedenen Aufnahmen erforderlichen Apparate anzulegen war und kleineren Behörden und Gemeinden die Anschaffung derselben geradezu zur Unmöglichkeit machte und zum anderen in der Schwierigkeit des Transportes und der Handhabung der verschiedenen großen Apparate.

Alphonse Bertillon, dem wir schon so viel auf dem Gebiete der kriminalistischen Photographie verdanken, hat diese Schwierigkeiten sehr wohl erkannt, und er hat darüber nachgedacht und es ist ihm gelungen, einen photographischen Apparat zu konstruieren, welcher es gestattet, alle auf den verschiedenen Spezialgebieten der kriminalistischen Photographie vorkommenden Aufnahmen bequem zu bewirken, welcher leicht transportabel ist und dabei alle die Vorteile in sich vereinigt, welche die Spezial-Apparate der großen polizeilichen Ateliers besitzen.

Die französische Regierung, m. H., hat die Vorteile dieses Apparates sofort erkannt und ihn nicht nur den Polizeibehörden des Landes zur Anschaffung empfohlen, sondern insbesondere auch die